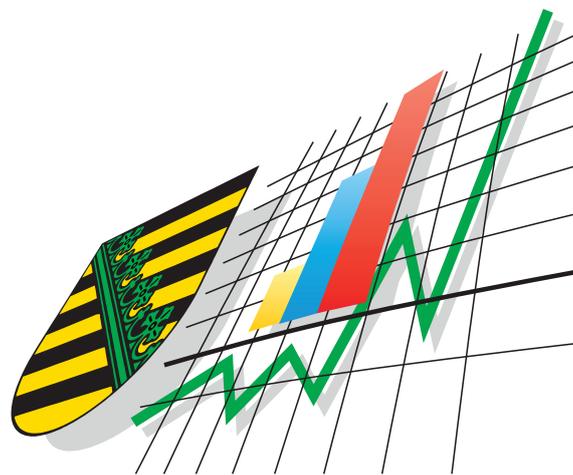


Statistisches Landesamt
des Freistaates
Sachsen



Statistische Berichte

Integrierte Erhebung im Freistaat Sachsen

Bodennutzung und Viehhaltung
in den landwirtschaftlichen Betrieben
Vorläufiges Ergebnis

Mai 2005

Zeichenerklärung

-	Nichts vorhanden (genau Null)	x	Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll
0	Weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts	()	Aussagewert ist eingeschränkt
...	Angabe fällt später an	p	vorläufige Zahl
/	Zahlenwert nicht sicher genug	r	berichtigte Zahl
.	Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten	s	geschätzte Zahl

Herausgeber:

Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen

Macherstraße 63
01917 Kamenz

Postfach 11 05
01911 Kamenz

Telefon		
Vermittlung	03578 33-0	
Präsident/Sekretariat	-1900	Telefax -1999
Auskunft	-1913, -1914	Telefax -1921
Bibliothek	-4352	Telefax -1598
Vertrieb	-4316	

Internet www.statistik.sachsen.de
E-Mail info@statistik.sachsen.de
Kein Zugang für elektronisch signierte sowie verschlüsselte Dokumente

Inhalt

	Seite
Vorbemerkungen	2
Erläuterungen	2
Ergebnisdarstellung	2

Tabellen

1. Anbau auf dem Ackerland 2004 und 2005 (vorläufig) nach Fruchtarten	4
2. Viehbestände am 3. Mai 2004 und 2005 (vorläufig) nach Tierarten	6

Vorbemerkungen

Der vorliegende Statistische Bericht enthält das vorläufige Ergebnis der Bodennutzungshaupterhebung 2005 zum Anbau auf dem Ackerland sowie der repräsentativen Viehzählung zum 3. Mai 2005 für den Freistaat Sachsen. Die Bodennutzungshaupterhebung und die Viehzählung wurden in die Agrarstrukturerhebung 2005 integriert. Differenzen im Zahlenmaterial entstehen durch unabhängiges Runden. Statistische Berichte mit den endgültigen Ergebnissen der Bodennutzungshaupterhebung und der repräsentativen Viehzählung erscheinen voraussichtlich Anfang nächsten Jahres.

Rechtsgrundlagen der Agrarstrukturerhebung in der Landwirtschaft sind:

- Gesetz über Agrarstatistiken (Agrarstatistikgesetz – AgrStatG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 8. August 2002 (BGBl. I S. 3118)
- die Verordnung zur Aussetzung und Ergänzung von Merkmalen nach dem Agrarstatistikgesetz (Erste Agrarstatistikverordnung – 1. AgrStatV) vom 20. November 2002 (BGBl. I S. 4415), geändert durch die Verordnung vom 20. Dezember 2004 (BGBl. I S. 3584).
- Gesetz über die Statistik für Bundeszwecke (Bundesstatistikgesetz – BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565), zuletzt geändert durch Artikel 16 des Gesetzes vom 21. August 2002 (BGBl. I S. 3322).
- Gesetz zur Gleichstellung stillgelegter und landwirtschaftlich genutzter Flächen vom 10. Juli 1995 (BGBl. I S. 910)

Erläuterungen

Zur Agrarstrukturerhebung in der Landwirtschaft 2005 wurden unabhängig von der Erwerbsart (Haupt-, Neben- oder Zuerwerb) landwirtschaftliche Betriebe erfasst:

1. mit einer landwirtschaftlich genutzten Fläche (LF) von mindestens zwei Hektar oder
2. mit einer Waldfläche von mindestens zehn Hektar oder
3. die eine der nachfolgenden Erfassungsgrenzen erreichen oder überschreiten:
 - jeweils acht Rinder oder Schweine
 - 20 Schafe
 - jeweils 200 Legehennen oder Junghennen, Schlacht-, Masthähne, -hühner und sonstige Hähne
 - insgesamt 200 Gänse, Enten und Truthühner
 - jeweils 30 Ar bestockter Rebfläche oder Obstfläche, auch soweit sie nicht im Ertrag stehen
 - 30 Ar Hopfen oder Tabak
 - 30 Ar Baumschulen
 - 30 Ar Gemüseanbau im Freiland oder Blumen- und Zierpflanzenanbau im Freiland oder Anbau von Heil- und Gewürzpflanzen oder Gartenbausämereien für Erwerbszwecke
 - drei Ar Anbau von Gemüse oder Blumen und Zierpflanzen unter Glas für Erwerbszwecke.

Die Angaben zum Anbau auf dem Ackerland und der Viehzählung wurden im Rahmen der Agrarstrukturerhebung in der Landwirtschaft 2005 repräsentativ erfasst. Aufgrund der Stichprobenauswahl wurden rund 3 400 von 8 000 landwirtschaftlichen Betrieben im Freistaat Sachsen zum Anbau auf dem Ackerland sowie zum Bestand an Rindern, Schweinen und Schafen befragt. Das vorliegende vorläufige Ergebnis entstand durch eine erste Aufbereitung der nach Betriebsgrößen, Viehbeständen und Sonderkulturen geschichteten Stichprobe.

In Zusammenarbeit mit dem Sächsischen Staatsministerium für Umwelt und Landwirtschaft, der Sächsischen Landesanstalt für Landwirtschaft (Fachbereich Informationstechnik) sowie den Staatlichen Ämtern für Landwirtschaft nutzte das Statistische Landesamt für den Bereich der Bodennutzung Daten aus der Agrarverwaltung sekundärstatistisch. Die bei den Ämtern für Landwirtschaft erteilten Angaben zur Flächennutzung werden vom Statistischen Landesamt auf der Grundlage des § 93 Abs. 8 des Gesetzes über Agrarstatistiken (Agrarstatistikgesetz – AgrStatG) übernommen. Somit konnten Landwirtschaftsbetriebe, die einen Flächennutzungsnachweis (Anlage NW) im Rahmen der Agrarförderung 2005 nach dem Integrierten Verwaltungs- und Kontrollsystem beim zuständigen Amt für Landwirtschaft im Freistaat Sachsen einreichen, von der statistischen Auskunftspflicht Abschnitt 2 (Anbau auf dem Ackerland) befreit werden.

Ergebnisdarstellung

Vorläufiges Ergebnis der Bodennutzungshaupterhebung 2005

Die sächsischen Landwirte bearbeiten in diesem Jahr rund 719 700 Hektar Ackerland. Das sind rund 500 Hektar weniger zum Vorjahr.

Für Getreide einschließlich Körnermais wurde eine Anbaufläche von 408 500 Hektar ermittelt. Damit ist ein Rückgang von 1 900 Hektar bzw. 0,5 Prozent zu verzeichnen. Getreide bleibt aber die wichtigste Ackerfrucht und wächst in diesem Jahr auf 57 Prozent des Ackerlandes heran. Ein starker Rückgang der Anbaufläche ist nur bei Roggen mit 8 900 Hektar (22 Prozent) zu verzeichnen. Die Anbaufläche von Weizen erhöhte sich um 2 200 Hektar (1,2 Prozent) auf nunmehr 176 900 Hektar. Somit bleibt Weizen die am häufigsten angebaute Getreideart und beansprucht 43 Prozent. Obwohl die Erhöhung der Anbaufläche bei Gerste mit 6 900 Hektar (5,1 Prozent) noch stärker ausfällt (Wintergerste 3 800 Hektar,

Sommergerste 3 100 Hektar) nimmt sie mit 141 900 Hektar rund 35 Prozent der Getreideanbaufläche ein. Die sächsischen Landwirte drillten weiterhin 33 100 Hektar Triticale (0,7 Prozent) und 10 300 Hektar Hafer (-11,5 Prozent).

Der Anbau von Handelsgewächsen nahm um 3 000 Hektar (2,4 Prozent) zu und erhöhte sich auf 132 500 Hektar. Zu den Handelsgewächsen zählen unter anderem Ölfrüchte (Raps, Körner Sonnenblumen, Lein), Rüben und Gräser zur Samengewinnung sowie Hopfen. Handelsgewächse nehmen in diesem Jahr 18 Prozent des Ackerlandes ein. Der größte Rückgang ist bei Körner Sonnenblumen mit 1 000 Hektar (41,9 Prozent zum Vorjahr) zu verzeichnen.

Die Anbaufläche für Futterpflanzen erreicht mit 100 800 Hektar fast das Vorjahresniveau und nimmt damit 14 Prozent des Ackerlandes ein. Silomais wird voraussichtlich auf 60 900 Hektar angebaut und hat somit einen Rückgang von 2 900 Hektar bzw. 4,6 Prozent.

Auf 23 700 Hektar wachsen Hackfrüchte heran. Das sind 1 600 Hektar (6,2 Prozent) weniger als im Vorjahr. Dabei entfallen 15 900 Hektar auf Zuckerrüben und 7 400 Hektar auf Kartoffeln. Die Anbaufläche für Hülsenfrüchte erhöhte sich um 700 Hektar (4 Prozent) auf 19 100 Hektar. Die wichtigste Hülsenfrucht in Sachsen ist die Futtererbse mit 15 700 Hektar (3,4 Prozent zum Vorjahr). Die Branche beträgt in diesem Jahr etwa 29 500 Hektar.

Vorläufiges Ergebnis der Viehzählung zum 3. Mai 2005

Am 3. Mai 2005 wurden in den sächsischen Landwirtschaftsbetrieben rund 501 100 Rinder, 629 700 Schweine und 129 900 Schafe gehalten.

Die sächsischen Betriebe mit Schweinehaltung erhöhten binnen Jahresfrist ihren Bestand um 13 400 Tiere (zwei Prozent). Die Entwicklung in den einzelnen Nutzungsrichtungen und Altersklassen erfolgte nicht einheitlich. Die Zahl der Ferkel erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr überdurchschnittlich um 30 400 auf 197 600 Tiere (18 Prozent). Demgegenüber sind in der Kategorie Jungschweine mit 160 000 Tieren 29 200 Stück (15 Prozent) weniger als im Mai 2004 erfasst. In der Summe dieser beiden Altersklassen ergibt sich lediglich eine geringfügige Erhöhung um knapp 1 300 Tiere. In der Mast Schweinehaltung ist eine positive Bestandsentwicklung ersichtlich. Im Vergleich zum Vorjahr erhöhte sich deren Zahl um 14 500 auf 191 300 Stück (gut acht Prozent). Mit 80 800 Zuchtschweinen wurden 2 400 Tiere (zwei Prozent) weniger als im Vorjahr gezählt.

In der sächsischen Rinderhaltung hielt der Bestandsabbau auch 2005 weiter an. In den letzten zwölf Monaten verringerte sich die Zahl der Rinder um weitere 3 700 Tiere (0,7 Prozent) auf 501 100 Stück. Die Bestandsentwicklung verlief in den einzelnen Kategorien und Nutzungsrichtungen jedoch unterschiedlich. So verringerte sich die Zahl der männlichen Rinder über sechs Monate um 2 600 Tiere (sieben Prozent) auf 32 700. Ebenfalls rückläufige Bestände sind bei den weiblichen Zucht- und Nutztieren über zwölf Monate zu verzeichnen. Deren Anzahl sank um 3 700 (drei Prozent) auf 106 300 Tiere. Die Zahl der Kälber (unter sechs Monate) erhöhte sich um 400 (0,6 Prozent) auf 73 200. Auch in der Ammen- und Mutterkuhhaltung wurden mit 36 000 Kühen 400 Stück (ein Prozent) mehr als im Mai 2004 erfasst. Die sächsischen Milchkühe haltenden Betriebe erhöhten zum Vorjahr geringfügig ihren Bestand. Dieser erhöhte sich um 800 auf 203 200 Milchkühe. Die Haltung von Schlacht- und Mastkühen (800 Tiere) und weiblichen Schlachtfärsen über zwölf Monate (1 900 Tiere) spielt in Sachsen eine untergeordnete Rolle.

In den sächsischen landwirtschaftlichen Betrieben wurden Anfang Mai 129 900 Schafe gehalten. Das sind 12 600 Tiere (neun Prozent) weniger als zur Vorjahreszählung. Den größten Anteil am Schafbestand bilden die weiblichen Schafe zur Zucht einschließlich der Jährlinge mit fast 84 800 Tieren. Dies sind 6 100 weniger (sieben Prozent) als 2004. Auch in der Altersgruppe unter einem Jahr (einschließlich der Lämmer) ist mit 41 500 Tieren eine Bestandsreduzierung um 7 000 (14 Prozent) ersichtlich. Weiterhin werden 1 300 Schafböcke zur Zucht und 2 300 Hammel und übrige Schafe gehalten.

1. Anbau auf dem Ackerland 2004 und 2005 (vorläufig) nach Fruchtarten

Fruchtart	Fläche		Veränderung	
	2004	2005		
	1 000 ha		%	
Ackerland	720,2	719,7	-0,5	-0,1
davon				
Getreide	410,4	408,5	-1,9	-0,5
Brot- und Futtergetreide zusammen	395,0	394,3	-0,7	-0,2
Brotgetreide zusammen	214,6	207,9	-6,7	-3,1
Weizen zusammen	174,7	176,9	2,2	1,2
Winterweizen	173,5	174,8	1,3	0,7
Sommerweizen	1,2	2,1	0,9	71,6
Hartweizen (Durum)	-	-	-	-
Roggen	39,6	30,8	-8,9	-22,3
Wintermenggetreide	0,2	0,2	0,0	16,1
Futtergetreide zusammen	180,4	186,3	6,0	3,3
Gerste zusammen	134,9	141,9	6,9	5,1
Wintergerste	93,8	97,6	3,8	4,1
Sommergerste	41,2	44,3	3,1	7,5
Hafer	11,6	10,3	-1,3	-11,5
Sommermenggetreide	1,0	1,1	0,1	14,9
Triticale	32,8	33,1	0,2	0,7
Körnermais einschließlich Corn-Cob-Mix	15,5	14,2	-1,2	-7,9
Hülsenfrüchte	18,4	19,1	0,7	4,0
Futtererbsen	15,2	15,7	0,5	3,4
Ackerbohnen	1,6	1,7	0,2	9,6
alle anderen Hülsenfrüchte	1,7	1,7	0,1	4,1
Hackfrüchte	25,3	23,7	-1,6	-6,2
frühe Speisekartoffeln	0,3	0,2	-0,1	-41,3
mittelfrühe und späte Kartoffeln	7,8	7,2	-0,5	-7,0
Zuckerrüben	16,7	15,9	-0,8	-4,6
Runkelrüben	0,4	0,3	-0,1	-17,1
alle anderen Hackfrüchte	0,1	0,0	-0,0	-90,5

Noch: 1. Anbau auf dem Ackerland 2004 und 2005 (vorläufig) nach Fruchtarten

Fruchtart	Fläche		Veränderung	
	2004	2005		
	1 000 ha		%	
Gemüse, Erdbeeren und andere Gartengewächse	5,6	5,6	-0,0	-0,9
Gemüse, Spargel und Erdbeeren	5,3	5,3	-0,0	-0,6
Blumen, Zierpflanzen und sonstige Gartengewächse	0,3	0,3	-0,0	-5,5
Handelsgewächse	129,5	132,5	3,0	2,4
Ölfrüchte zusammen	121,3	124,0	2,7	2,2
Raps und Rübsen zusammen	118,2	121,3	3,0	2,6
Winterraps	117,7	120,7	3,0	2,6
Sommeraps, Winter- und Sommerrübsen	0,6	0,6	-0,0	-0,5
Flachs (Lein)	0,5	0,8	0,3	54,6
Körner Sonnenblumen	2,4	1,4	-1,0	-41,9
alle anderen Ölfrüchte	0,2	0,5	0,3	198,5
Hopfen	0,5	0,4	-0,0	-4,9
Rüben und Gräser zur Samengewinnung	7,3	7,3	0,0	0,3
alle anderen Handelsgewächse	0,4	0,8	0,4	97,0
Futterpflanzen	100,1	100,8	0,7	0,7
Klee, Klee gras und Klee-Luzerne-Gemisch	11,3	12,8	1,5	13,3
Luzerne	1,7	2,3	0,7	38,6
Grasanbau (zum Abmähen oder Abweiden)	16,4	20,9	4,4	26,8
Silomais (einschließlich Lieschkolbenschrot)	63,8	60,9	-2,9	-4,6
alle anderen Futterpflanzen	6,8	3,9	-2,9	-42,8
Brache (einschließlich stillgelegter Flächen mit Beihilferegulierung und konjunkturelle Stilllegungsflächen)	30,9	29,5	-1,4	-4,7

2. Viehbestände am 3. Mai 2004 und 2005 (vorläufig) nach Tierarten

Merkmal	Bestand		Veränderung	
	2004	2005	2005 gegenüber 2004	
	1 000 Stück		%	
Kälber unter 6 Monate oder unter 220 kg Lebendgewicht	72,8	73,2	0,4	0,6
Jungrinder, 6 Monate bis unter 1 Jahr	60,5	59,7	-0,8	-1,3
davon: männlich	14,7	12,7	-1,9	-13,2
weiblich	45,8	47,0	1,2	2,6
Rinder, 1 bis unter 2 Jahre	100,3	97,4	-2,9	-2,9
davon: männlich	17,4	17,6	0,2	1,3
weiblich	82,9	79,8	-3,1	-3,8
davon: Schlachttiere	1,7	1,7	0,0	0,9
Zucht- und Nutztiere	81,2	78,1	-3,2	-3,9
Rinder, 2 Jahre und älter	271,2	270,8	-0,4	-0,2
davon: Bullen und Ochsen	3,2	2,3	-0,9	-27,4
Schlachtfärsen	0,3	0,2	-0,0	-8,3
Nutz- und Zuchtfärsen	28,8	28,2	-0,6	-2,0
Milchkühe	202,5	203,2	0,8	0,4
Ammen- und Mutterkühe	35,6	36,0	0,4	1,2
Schlacht- und Mastkühe	0,9	0,8	-0,1	-15,2
Rinder insgesamt	504,8	501,1	-3,7	-0,7
Ferkel	167,2	197,6	30,4	18,2
Jungschweine bis unter 50 kg LG ¹⁾	189,1	160,0	-29,2	-15,4
Mastschweine	176,8	191,3	14,5	8,2
davon: 50 bis unter 80 kg LG ¹⁾	71,2	91,6	20,3	28,5
80 bis unter 110 kg LG ¹⁾	86,8	83,3	-3,5	-4,1
110 und mehr kg LG ¹⁾	18,7	16,5	-2,3	-12,1
Zuchtschweine mit 50 kg und mehr LG ¹⁾	83,2	80,8	-2,4	-2,8
davon: Eber zur Zucht	0,9	0,8	-0,0	-5,2
Jungsaunen, zum 1. Mal trächtig	12,7	11,7	-0,9	-7,5
andere trächtige Sauen	40,6	40,9	0,3	0,8
Jungsaunen, noch nicht trächtig	16,4	15,4	-1,0	-5,9
andere nicht trächtige Sauen	12,6	11,9	-0,7	-5,6
Schweine insgesamt	616,3	629,7	13,4	2,2
Schafe unter 1 Jahr einschließlich Lämmer	48,5	41,5	-7,0	-14,4
Schafe, 1 Jahr und älter	94,0	88,3	-5,6	-6,0
davon: weibliche Schafe zur Zucht einschließlich Jährlinge	90,8	84,8	-6,1	-6,7
Schafböcke zur Zucht	1,4	1,3	-0,0	-2,3
Hammel und übrige Schafe	1,8	2,3	0,5	25,9
Schafe insgesamt	142,5	129,9	-12,6	-8,8

1) LG = Lebendgewicht